

GEUENSEER DORFZYTIG



Wie gut kennen Sie die Kulturgüter in Geuensee?

BAUINVENTAR ORDNEN SIE DIESE ACHT KULTURGÜTER DEN JEWEILIGEN ORTEN ZU UND NEHMEN SIE AM BAUINVENTAR-WETTBEWERB TEIL

Per 1. Juli 2014 ist das kantonale Bauinventar der Gemeinde Geuensee in Kraft getreten. In dieses aufgenommen wurden alle Objekte von denkmalpflegerischer Bedeutung. Als «schützenswert» wurden jene Objekte eingestuft, welche von architektonischer oder historischer Bedeutung sind und deren «ungeschmälertes Weiterbestehen unter Einschluss der wesentlichen Einzelheiten wichtig ist». «Erhaltenswert» sind jene Objekte, deren ansprechender oder charakteristischer Bau von guter Qualität ist und deshalb «erhalten und gepflegt werden soll».

Nun zur **Wettbewerbsfrage**: Wo befinden sich die acht beschriebenen Objekte? Ordnen Sie die blauen Grossbuchstaben (nach dem Muster «X: Ort» folgenden Orten zu: «Krumbach» (2x), «Müli» (1x), «Oberdorfstrasse» (1x), «Mitteldorfstrasse» (2x), «Allmend» (1x) und «Dorfbachweg» (1x). Senden Sie die Lösungen anschliessend an die Redaktion der Geuenseer Dorfzytig (siehe Impressum). Unter den bis zum **15. November 2014** eingegangenen und vollständig richtigen Lösungsvorschlägen entscheidet das Los. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein im Wert von 80 Franken für Operettentickets des Stadttheaters Sursee (1. Preis), einen Gutschein im Wert von 50 Franken für ein Konzert des Jodelchörli Geuensee inkl. Nachtessen (2. Preis) sowie einen Gutschein im Wert von 30 Franken für ein Konzert der Musikgesellschaft Geuensee inkl. Nachtessen (3. Preis). Die Gewinnerinnen und Gewinner sowie die Lösungen werden in der nächsten Ausgabe der Geuenseer Dorfzytig publiziert. Übrigens: Auch ausserhalb der Gemeinde Geuensee wohnhafte Leserinnen und Leser sind herzlich dazu eingeladen, am Inventar-Wettbewerb teilzunehmen. Viel Glück! FZ

Veranstaltungen Oktober bis Dezember

24./25. OKTOBER 2014
Lotto, Turnerinnen

4. NOVEMBER 2014
Gedächtnisgottesdienst, Aktive Senioren

12. NOVEMBER 2014
Märli-Nachmittag, Sonnewirbel

13. NOVEMBER 2014
Sprechstunde Gemeinderat

16. NOVEMBER 2014
Fasnachtsöffnungs-Apéro,
Guuggenmusig Geugguseer

21./26./29. NOVEMBER 2014
Jodelkonzert, Jodelchörli

24.–28. NOVEMBER 2014
Adventskränze binden, Jubla

28. NOVEMBER 2014
Gemeindeversammlung,
Einwohnergemeinde

1. DEZEMBER 2014
Chlausankündigung Unterdorf,
Trychlergruppe

2. DEZEMBER 2014
Chlausankündigung Heugärten,
Trychlergruppe

2. DEZEMBER 2014
Chlausäck, Aktive Senioren

4. DEZEMBER 2014
Chlausankündigung Oberdorf,
Trychlergruppe

Geuensee gratuliert

92 JAHRE am 30. September 2014:
Gertrud Küttel, Chäppelmat 5.

92 JAHRE am 2. Oktober 2014:
Theo Bucher-Gilli, Kantonsstrasse 47.

75 JAHRE am 20. September 2014:
Dorli Weber-Steiger, Reginapark 6.

75 JAHRE am 8. Oktober 2014:
Rita Holzmann-Stalder, Krumbach.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

Redaktion: Fabian Zumbühl (fz),
fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch

Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer
Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee

Nächste Ausgabe: 4. Dezember 2014

Einsendeschluss: 20. November 2014

Seltene Blockkonstruktion

A SCHÜTZENSWERT Der bis auf wenige Zierelemente schmucklose und schlichte, aber in einer seltenen Blockkonstruktion aus Bohlenbrettern errichtete Kornspeicher dürfte wohl aus dem 16. oder 17. Jahrhundert stammen und ist weitgehend intakt erhalten.

Der nördliche Anbau wurde 1987 anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums der Feuerwehr als Garage gebaut. Zusammen mit dem benachbarten Bauernhaus und der grossformatigen Scheune bildet er ein wertvolles bäuerliches Ensemble in intakter Umgebung.



Eine der ältesten Bauten

B SCHÜTZENSWERT Die Mühle wird erstmals 1454 urkundlich erwähnt, der heutige Kernbau ist jedoch mit der Jahreszahl 1564 datiert.

Die ausgezeichnet erhaltene Mühle mit ihren eindrücklichen spätgotischen Mauern gehört mit der St. Wendelinskapelle in Krumbach und der St. Nikolauskapelle zu den ältesten Bauten in Geuensee und ist gleichzeitig eine der ältesten erhaltenen spätmittelalterlichen Mühlebauten im Kanton Luzern. Die Mühle bildet zusammen mit ihren Nebenbauten ein Ensemble von hoher kultur- und architekturhistorischer Bedeutung.



Charakteristisches Luzerner Bauernhaus

C ERHALTENSWERT Gemäss Inschrift im Kellertürsturz 1787 errichtet. Das auf einer leichten Anhöhe gelegene Bauernhaus ist durch seine Volumetrie und Position ein äusserst Ortsbild prägender Bau, der trotz sekundärer Fassadengestaltung die charakteristische Erscheinung eines Luzerner Bauernhauses des 18. Jahrhunderts erhalten hat. Das von weit her sichtbare Gebäude ist ein wesentlicher Bestandteil des im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) von nationaler Bedeutung eingestuftes Gemeindegebietes in Geuensee.



Bäuerliches Wohnhaus mit Oele

D SCHÜTZENSWERT Das bäuerliche Wohnhaus wurde als Ständerbau mit Schindelrand im Südwesten und Nordwesten und Längverschalung im Nordosten wohl Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet und besitzt eine Schaufassade mit auffällig unregelmässiger Befensterung. Der Anbau im Nordosten sowie die Fassadenerneuerung sind jüngeren Datums. In ausgezeichnetem, weitgehend ursprünglichem Zustand erhaltenes bäuerliches Wohnhaus mit sorgfältig gestalteter Erweiterung. Zusammen mit der Oele bildet der Bau eine ortsbildlich bedeutende Einheit.



Hoher Anteil historischer Bausubstanz

E ERHALTENSWERT Das bäuerliche Wohnhaus ist wohl ein verputzter Ständerbau. In den Schauseiten werden die Gebäudeecken durch quadrierte, aufgeputzte Lisenen betont. Der Bau wird bereits im ersten Brandversicherungseintrag von 1811 erwähnt und stammt im Kern wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das wohl proportionierte bäuerliche Wohnhaus ist ein wichtiger Bestandteil der historischen Bebauung Geuensees und sticht durch seine räumliche Präsenz und dem hohen Anteil historischer Bausubstanz hervor.



Einzigartiger Vertreter des Heimatstils

F ERHALTENSWERT Das heutige Erscheinungsbild des Hauses datiert aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts, der Kernbau dürfte jedoch älter sein und auf die sogenannte «Walke» zurückgehen. Gemäss Brandversicherungseinträgen stand in der Mitte des 19. Jahrhunderts an selber Stelle die Walke, die um 1890 vom Möbelgeschäftsgründer Friedrich Schaller als Schreinerei genutzt worden ist. Das heute als Wohnhaus genutzte Objekt mit eindrücklichen Zierelementen ist ein für Geuensee einzigartiger Vertreter des Heimatstils und präsentiert sich als verschalter Fachwerkbau mit Holzschindeln und Eternitschindeln.



Älteste Brücke

G SCHÜTZENSWERT Die Steinbrücke aus grob behauenen Bruchstein überspannt den Dorfbach mit einem flachen Bogen. Sie wurde vermutlich im 18. oder 19. Jahrhundert errichtet.

Die sehr gut erhaltene Brücke ist wohl der älteste noch erhaltene Dorfbachübergang der Gemeinde Geuensee. Sie ist ein ausgezeichnetes Beispiel einer steinernen Bogenbrücke im Kanton Luzern.



Teil der Sakrallandschaft

H ERHALTENSWERT Unmittelbar an der Strasse stehendes Holzkruzifix mit Verdachung und rückseitiger Einwandung.

Das Wegkreuz besitzt eine sorgfältig geschnitzte Christusfigur und ist wohl in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erstellt worden. Das schlichte Holzkruzifix ist Teil der Sakrallandschaft in Geuensee, welche über mehrere solcher Wegkreuze verfügt.

